



Handwerkskammer Frankfurt (Oder)
Region Ostbrandenburg

Konjunkturbericht

2. Halbjahr 2022



Inhalt

Konjunkturdaten im Überblick

Vorbemerkung	3
Handwerk Gesamtbetrachtung	4
Geschäftslage	5
Beschäftigtenentwicklung	6
Auftragsentwicklung	7
Betriebsauslastung	8
Umsatzentwicklung	9
Preisentwicklung Einkaufspreise	10
Preisentwicklung Verkaufspreise	11
Investitionstätigkeit	12

Konjunkturlage nach Handwerksgruppen

Bauhauptgewerbe	14
Ausbaugewerbe	15
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	16
Kraftfahrzeuggewerbe	17
Nahrungsmittelgewerbe	18
Gesundheitsgewerbe	19
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	20

Konjunkturlage in den Landkreisen

Stadt Frankfurt (Oder)	22
Landkreis Barnim	23
Landkreis Märkisch-Oderland	24
Landkreis Oder-Spree	25
Landkreis Uckermark	26

Betriebsstatistik nach ...

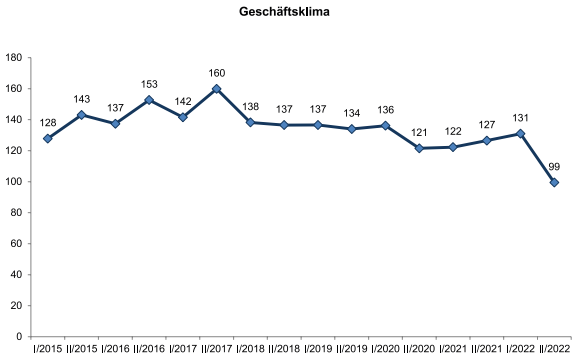
Handwerksgruppen	27
Anlagen der Handwerksordnung	27

Datentechnischer Hinweis:

Die Konjunkturanalyse basiert auf den uns vorliegenden statistischen Daten. Alle Angaben erfolgen in Prozent. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die Prozentwerte gerundet. Aufgrund von Rundungsdifferenzen ist es möglich, dass in der Summierung im Einzelfall nicht genau 100,0 % erreicht werden. Geringe Rundungsfehler bei der statistischen Auswertung und bei der Erstellung der grafischen Übersichten wurden in Kauf genommen, beeinflussen jedoch die Gesamtauswertung nicht.

Vorbemerkung

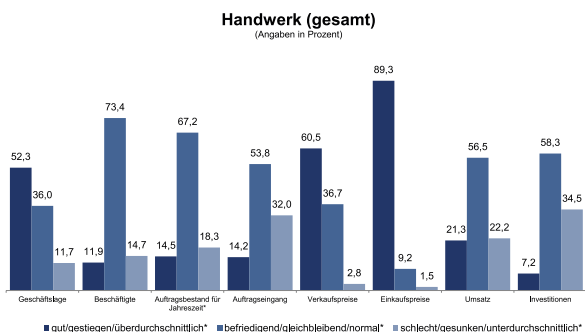
Zur Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg gehörten per 30.06.2022 11.535 Betriebe. Die Beteiligung an der Konjunkturbefragung im Herbst 2022 lag bei 13,6 % der befragten Betriebe.



Geschäftsklimaindex im Handwerk = Mittelwert aus „guter“ und „befriedigender“ Geschäftslage, aktuell und erwartet

	gut / gestiegen	befriedigend / gleich geblieben	schlecht / gesunken
Geschäftslage	52	36	12
Erwartungen	5	60	35
Beschäftigung	12	73	15
Erwartungen	3	81	16
Umsatz	21	57	22
Erwartungen	19	49	32
Einkaufspreise	89	9	2
Erwartungen	91	8	1
Verkaufspreise	61	37	3
Erwartungen	72	25	4
Auftragseingang	14	54	32
Erwartungen	11	54	36
Investitionen	7	58	35
Erwartungen	6	47	48

Handwerk Gesamtbetrachtung



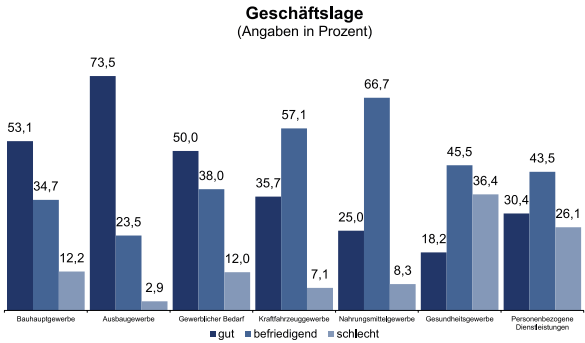
Handwerksbetriebe sind durch multiple und ineinandergreifende Krisen zunehmend in ihrer Existenz gefährdet. Anhaltende Versorgungsengpässe und die weiter hohe Inflation haben unmittelbare Folgen auf die Geschäftslage der Betriebe. Die Stimmung hat sich deutlich verschlechtert. Der Geschäftsklimaindex ist auf ein historisches Tief von 99 Punkten gefallen. Die Betriebe bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage klar schlechter und der Pessimismus mit Blick auf die kommenden Monate hat deutlich zugenommen. Nur noch 5 % erwarten demnächst bessere Geschäfte, 35 % schlechtere.

Neun von zehn Betrieben berichten aktuell von Preissteigerungen im Einkauf – nochmals 7 Punkte mehr als im Vorjahr – und erwarten in den nächsten Monaten eine weitere Preisdynamik am Markt. Die Mehrzahl der Betriebe (72 %) werden die Preiserhöhungen bei Rohstoffen, Materialien und Energieträgern an ihre Kunden weitergeben – das sind nochmals 11 % mehr als derzeit. Zudem bestimmen Materialengpässe zunehmend auch die Auftragsreichweiten der Betriebe, die sich derzeit im Durchschnitt bei 12,3 Wochen bewegen.

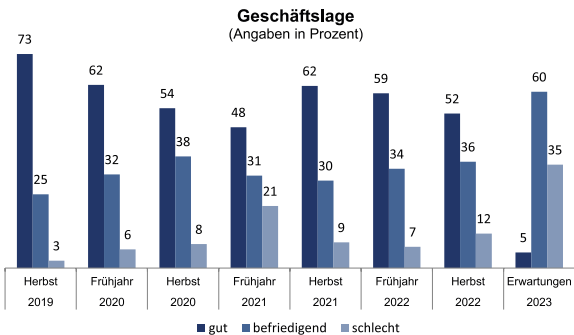
Die Umsätze halten sich leicht unter Vorjahresniveau, allerdings muss die nominelle Betrachtung der Umsätze durch die hohen Preissteigerungsraten der letzten Monate relativiert werden.

Die Investitionsbereitschaft wird in den nächsten Monaten noch schwächer ausgeprägt sein. Fast jeder zweite Betrieb plant seine Investitionsausgaben nochmals zu senken. Der tendenzielle Beschäftigungsrückgang hält an. Der erwartete Beschäftigungsindikator bewegt sich bei minus 13 Zählern. Andererseits wird der Arbeitsmarkt den Fachkräftebedarf weiter nicht stillen können, um zahlreich benötigte Stellen im Handwerk zu besetzen.

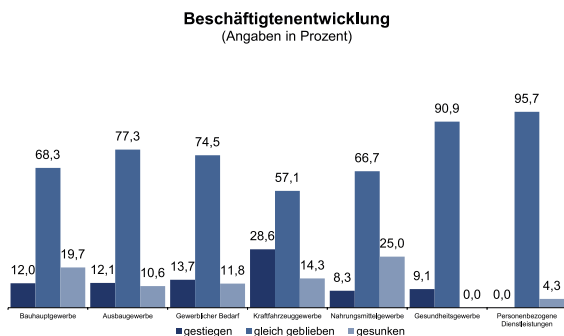
Geschäftslage



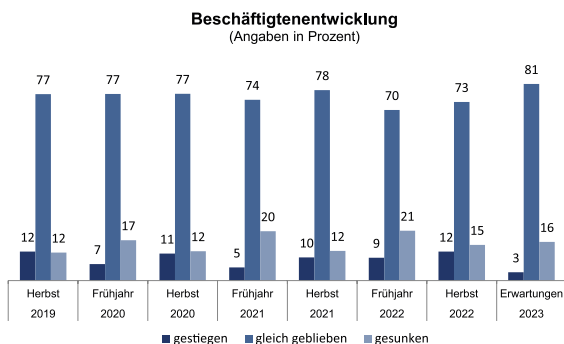
Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Handwerk sind aktuell von zahlreichen Unsicherheiten geprägt. Anhaltende Produktionsbeeinträchtigungen und die infolge hoher Absatzpreise gedämpfte Nachfrage nach handwerklichen Produkten und Dienstleistungen lassen den Optimismus der Betriebe spürbar zurückgehen. Der Geschäftsklimaindex fiel von 131 auf ein historisches Tief von 99 Punkten. Lediglich 52 % der befragten Betriebe bewerten ihre Lage als (noch) gut (VJ: 62 %), 12 % mit schlecht. Es zeigt sich in fast allen Gewerbegruppen ein deutlicher Abwärtstrend gegenüber der Vorjahreslageeinschätzung. Am signifikantesten wird dies bei den Gesundheitshandwerken, den Handwerken für personenbezogene Dienstleistungen und den Bauhauptgewerken sichtbar. Nur noch 5 % der Befragten erwarten in den nächsten 3 Monaten eine gute Geschäftslage, mehr als jeder Dritte eine schlechte.



Beschäftigtenentwicklung

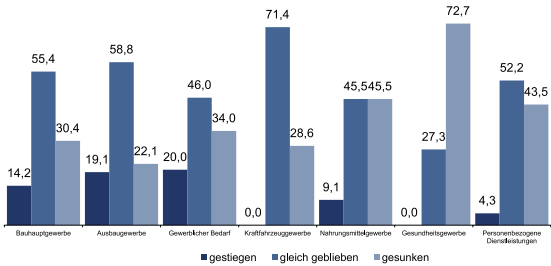


Etwas schwächer als im Vergleichsquarter 2021 fiel die Beschäftigungsentwicklung aus. Während 12 % der Betriebe einen Beschäftigungsanstieg meldeten, ging dieser bei 15 % zurück. Der Beschäftigungsindikator sank leicht auf minus 3 %. Bei den Gesundheits- und Ausbaugewerken, den Handwerken für den gewerblichen Bedarf und zweistellig in den Kfz-Gewerken gab es ein Beschäftigungsplus. In den übrigen Gewerkegruppen war die Entwicklung rückläufig. Der deutlichste Personalaufbau, auch in die Zukunft gerichtet, gelang den Kfz-Gewerken mit plus 29 %. Jeder vierte Nahrungsmittelbetrieb verkleinerte allerdings die Belegschaft und schätzt diesen Trend auch für die kommenden Monate so ein. Insgesamt 73 % der Betriebe hielten ihre Belegschaft hingegen konstant. Die Beschäftigung dürfte in den nächsten Wochen weiter sinken – Beschäftigungsindikator minus 13 %.



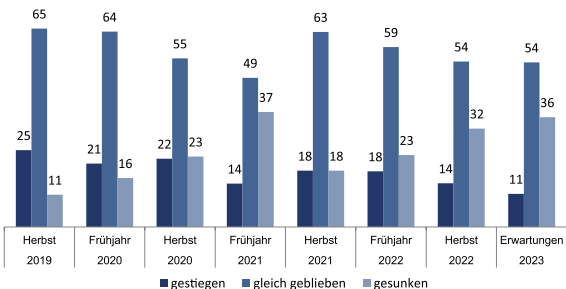
Auftragsentwicklung

Entwicklung des Auftragseingangs
(Angaben in Prozent)



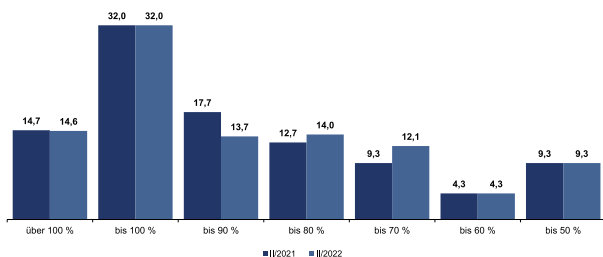
Auch bedingt durch anhaltende Lieferengpässe, die zu Verzögerungen bei der Produktion von Waren und der Erbringung von Dienstleistungen führen, beträgt der Auftragsbestand im Durchschnitt 12,3 Wochen. Im Bauhauptgewerbe wird die Auftragsreichweite aktuell mit 15,4 und im Ausbau-gewerbe mit 11,3 Wochen ausgewiesen. Nur noch 14 % der Betriebe gaben an, dass ihre Auftragspolster zugenommen haben (minus 4 %). Zugleich berichteten 32 % (plus 14 %) von einem Rückgang der Auftragsbestände. Saldiert bedeutet dies einen Rückgang der Auftragseingänge um 18 %. Vor allem bei den Lebensmittel- und Gesundheitshandwerken sanken die Indikatoren für den Auftragsbestand deutlich. Für ihre zukünftige Auftragslage erwarten die Betriebe eine weitere Verschlechterung.

Auftragseingang
(Angaben in Prozent)



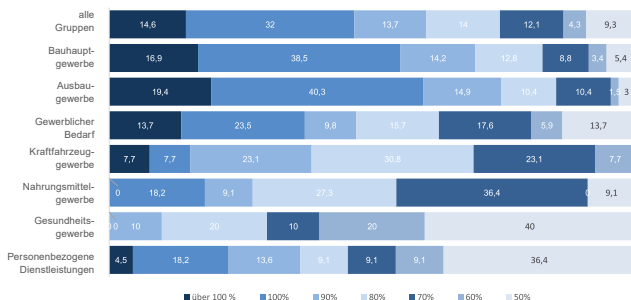
Betriebsauslastung

Betriebsauslastung im Vergleich zum Vorjahr
(Angaben in Prozent)



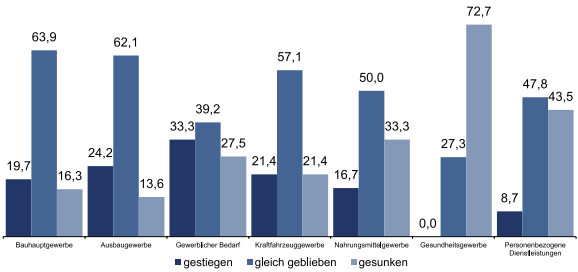
Im Gesamthandwerk hat die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten leicht abgenommen. Eine mehr als 70-prozentige Auslastung der Betriebskapazitäten wiesen 74 % der Befragten aus (minus 3 %). Vor allem die Auslastung in den Kfz-Gewerken lag mit 69 % spürbar höher als noch vor einem Jahr (plus 19 %). Die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten in den Nahrungsmittelhandwerken hat sich hingegen von 100 auf 55 % verringert. Auch in den Gesundheitshandwerken lässt sich ein deutlicher Rückgang gegenüber dem Vorjahr von minus 20 % erkennen. In den übrigen Gewerkegruppen wurde in etwa das Vorjahresniveau erreicht. Erstmals nach langer Zeit geht allerdings die Betriebsauslastung bei den Bau- und Ausbaugewerke einstellig zurück.

Entwicklung der Betriebsauslastung
(Angaben in Prozent)



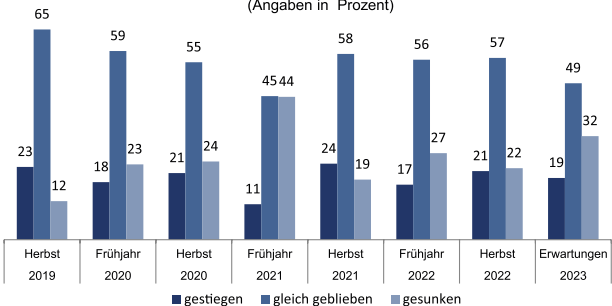
Umsatzentwicklung

Umsatzentwicklung
(Angaben in Prozent)



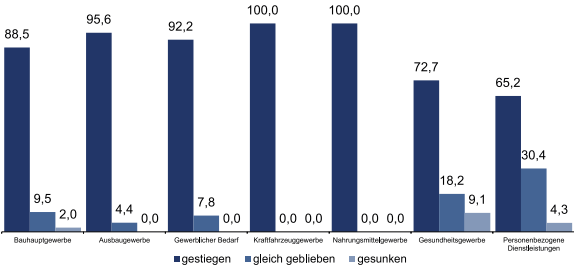
Die Umsatzentwicklung wurde ähnlich bewertet wie im Vorjahr. Der Umsatzindikator fiel um 6 auf minus 1 Zähler. 21 % der Betriebe meldeten steigende und 22 % sinkende Umsätze. Die nominelle Betrachtung der Umsätze muss allerdings durch die hohen Preissteigerungsraten der letzten Quartale relativiert werden. Positive Umsätze per Saldo weisen die Bauhandwerke und die Handwerke für den gewerblichen Bedarf auf. Hier haben allerdings auch die Preise noch einmal stärker zugenommen. Saldiert abnehmende Umsätze mussten hingegen erneut die Gesundheits- und vor allem die Personenbezogenen Dienstleistungshandwerke verzeichnen sowie neu die Nahrungsmittelgewerbe. Die Erwartungen fallen in allen Gewerkegruppen zweistellig im negativen Bereich aus. Lediglich bei den Ausbaugewerken weist der Umsatzindikator mit 15 % noch einen positiven Erwartungswert aus.

Umsatz
(Angaben in Prozent)



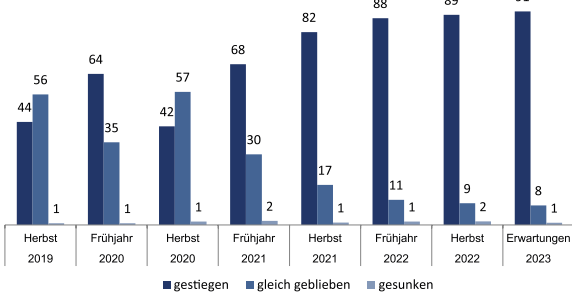
Preisentwicklung – Einkaufspreise

Entwicklung der Einkaufspreise
(Angaben in Prozent)

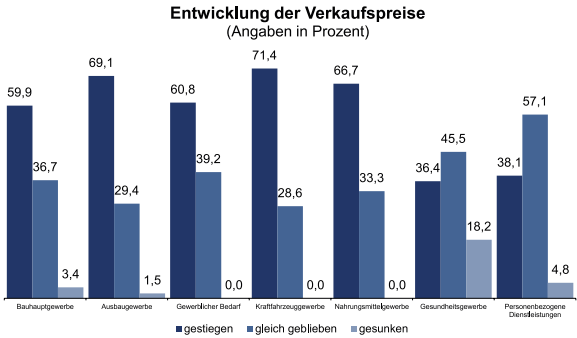


Handwerksbetriebe sehen sich aktuell besonders mit stark steigenden Energiepreisen sowie einer unsicheren Energieversorgung konfrontiert. Verschärfend kommen massive Materialverteuerungen, Lieferengpässe und Konsumzurückhaltung hinzu. 89 % berichten aktuell von Preissteigerungen, nochmals 7 Punkte mehr als im Vorjahr. Besonders von der Preisdynamik betroffen sind das Nahrungsmittel- und Kraftfahrzeuggewerbe. 100 % der Befragten gaben jeweils Preisanhebungen an, gefolgt vom Ausbaugewerbe (96 %), den Handwerken für den gewerblichen Bedarf (92 %) und dem Bauhauptgewerbe (89 %). Von einer Entspannung im Einkauf kann demnächst nicht ausgegangen werden. Das Nahrungsmittelgewerbe geht in den nächsten Monaten von einer weiteren hundertprozentigen Steigerung der Einkaufspreise aus und führt damit die angespannte Situation der Bäcker, Fleischer und Konditoren vor Augen.

Einkaufspreise
(Angaben in Prozent)

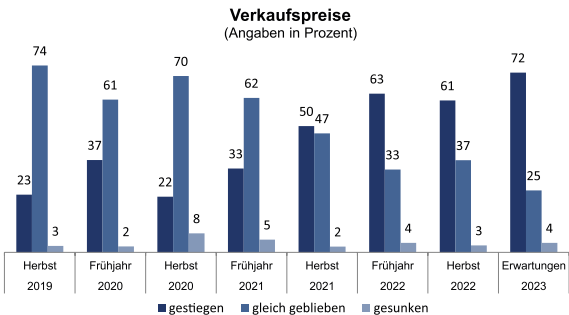


Preisentwicklung – Verkaufspreise



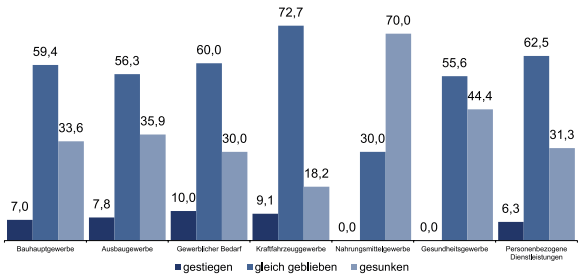
Im September 2022 stiegen die Verbraucherpreise in Deutschland gegenüber dem Vorjahresmonat um 10 %*. Die Zunahme der Inflation spiegelt sich in höheren Absatzpreisen der Betriebe wider. 61 % berichteten von Preisanhebungen. Der Verkaufspreisindikator stieg im Vorjahresvergleich sprunghaft von 48 auf 58 Zähler an. Besonders die Kfz-, Nahrungsmittel- und Ausbauhandwerke, aber auch die Bauhandwerke und die Handwerke für den gewerblichen Bedarf mussten ihre Absatzpreise deutlich erhöhen, weil die Beschaffungskosten erneut stark angestiegen sind. Bereits bestehende Lieferengpässe wurden durch den Ukraine-Krieg nochmals verschärft. Dies führte zu deutlichen Preisanstiegen, welche zumindest anteilig an die Kunden weitergegeben werden mussten. Die Preisdynamik im Verkauf wird sich in den nächsten Monaten nochmals beschleunigen.

*Quelle: <https://de.statista.com>



Investitionstätigkeit

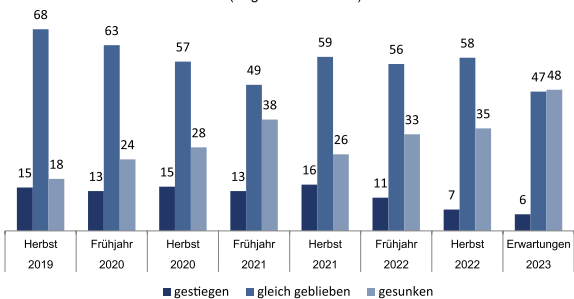
Entwicklung der Investitionen
(Angaben in Prozent)



In Anbetracht des wirtschaftlichen Umfelds und seiner Folgen überrascht es nicht, dass die Betriebe nur zurückhaltend investiert haben. Lediglich 7 % (minus 8 %) haben ihre Investitionen ausgeweitet. 35 % haben allerdings ihre Investitionsaufwendungen zurückgestellt. Der Investitionsklimaindikator fällt deutlich auf minus 27 Punkte zurück (minus 17 Punkte). Alle Gewerkegruppen haben per Saldo bei den Investitionen gespart.

Die Investitionsbereitschaft wird in den nächsten Monaten noch schwächer ausgeprägt sein. Fast jeder zweite Betrieb plant, seine Investitionsausgaben nochmals zu senken.

Investitionen
(Angaben in Prozent)



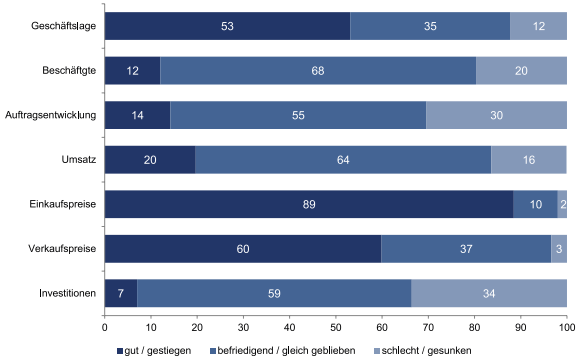
Konjunkturlage nach Handwerks- gruppen



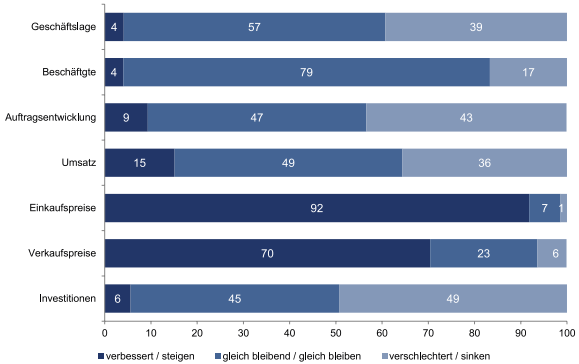
Bauhauptgewerbe

(Dachdecker, Gerüstbauer, Maurer und Betonbauer, Straßenbauer, Zimmerer)

Herbst 2022



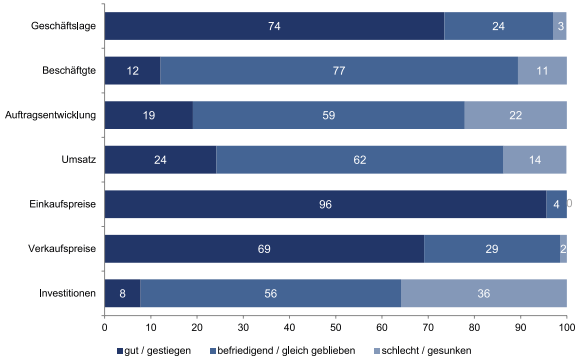
Erwartungen



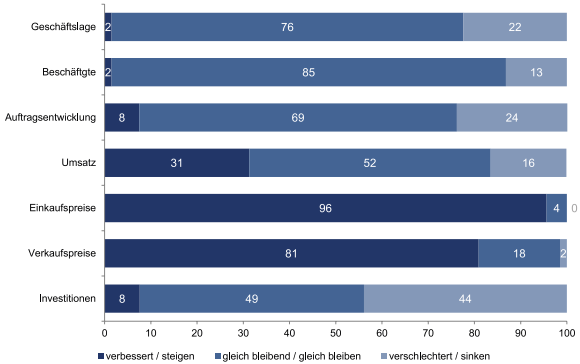
Ausbaugewerbe

(Elektrotechniker, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Glaser, Installateur und Heizungsbauer, Klempner, Maler und Lackierer, Raumausstatter, Rollladen- und Sonnenschutztechniker, Stuckateure, Tischler)

Herbst 2022



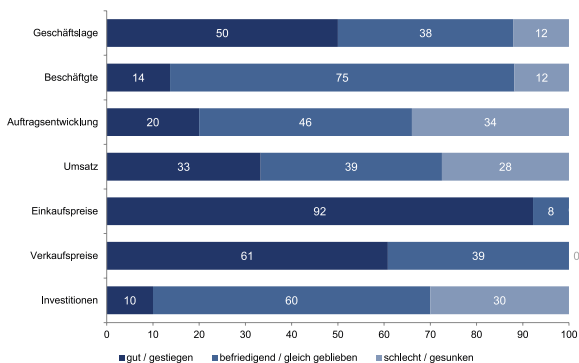
Erwartungen



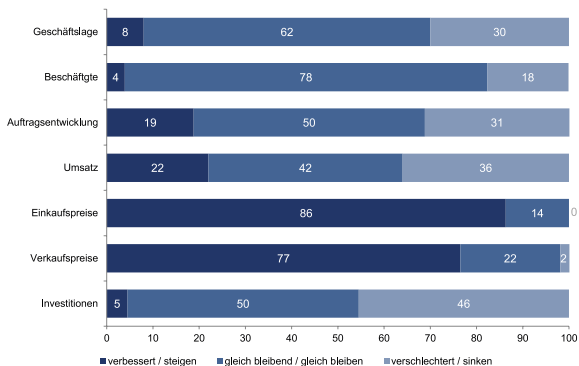
Handwerke für den gewerblichen Bedarf

(Elektromaschinenbauer, Feinwerkmechaniker, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Kälteanlagenbauer, Landmaschinenmechaniker, Metallbauer, Modellbauer, Schilder- und Lichtreklamehersteller)

Herbst 2022



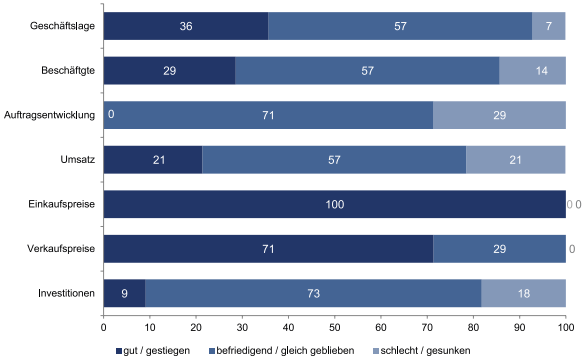
Erwartungen



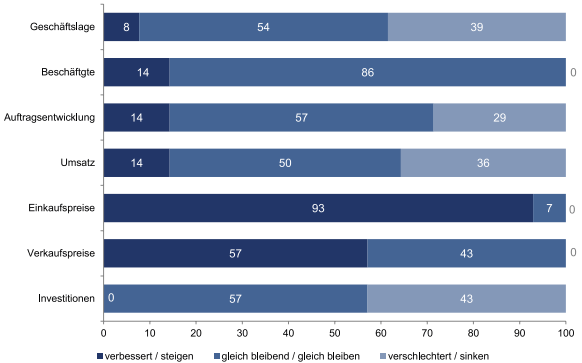
Kraftfahrzeuggewerbe

(Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker)

Herbst 2022



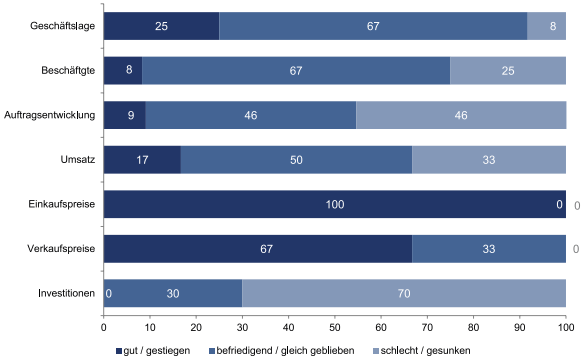
Erwartungen



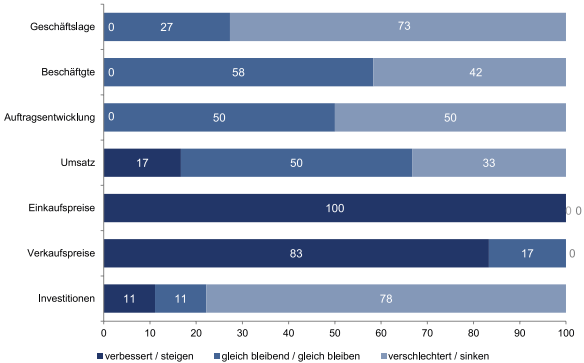
Nahrungsmittelgewerbe

(Bäcker, Fleischer, Konditoren)

Herbst 2022



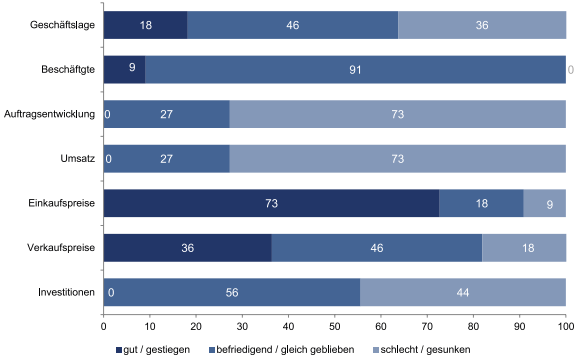
Erwartungen



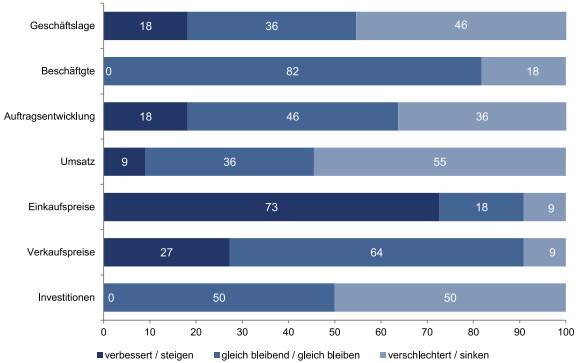
Gesundheitsgewerbe

(Augenoptiker, Hörakustiker, Orthopädieschuhmacher,
Orthopädietechniker, Zahntechniker)

Herbst 2022



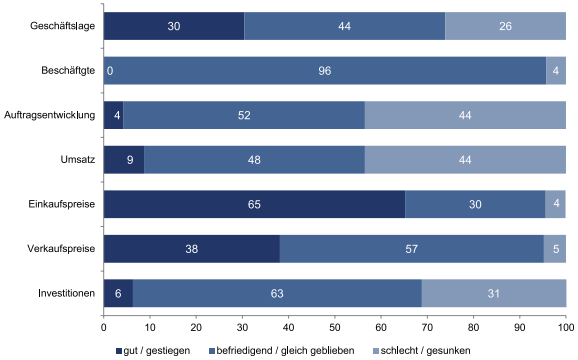
Erwartungen



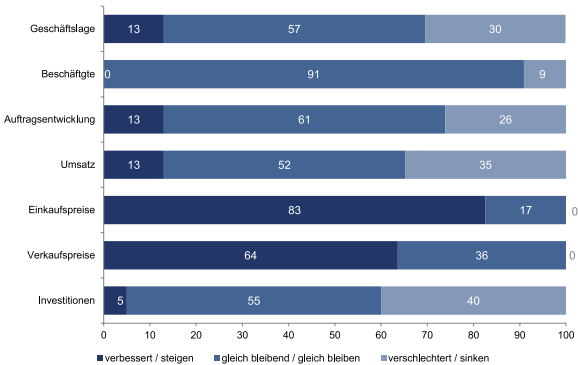
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe

(Fotografen, Friseure, Kosmetiker, Maßschneider, Schuhmacher, Textilreiniger, Uhrmacher)

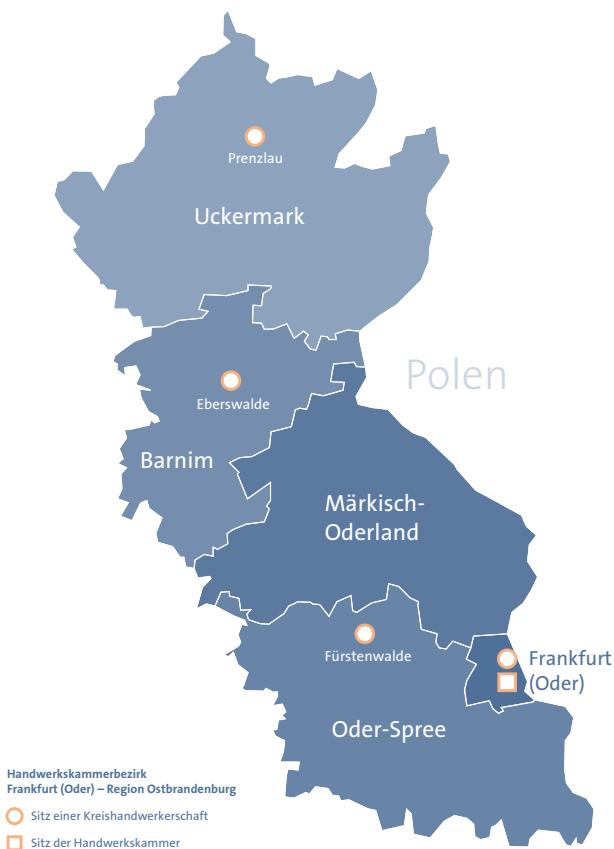
Herbst 2022



Erwartungen

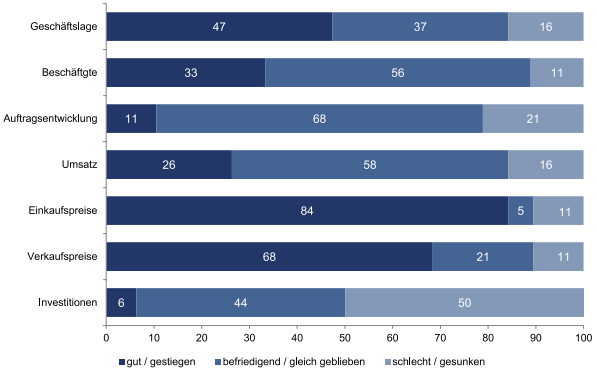


Konjunkturlage in den Landkreisen

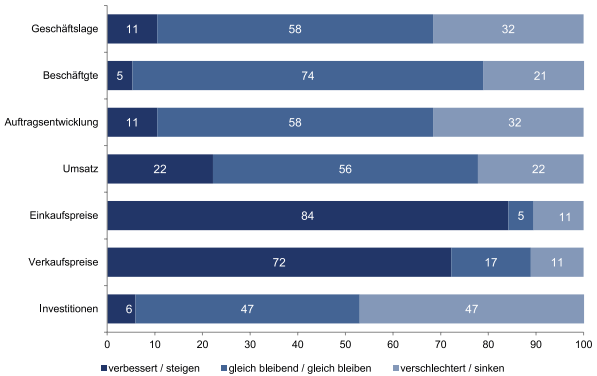


Stadt Frankfurt (Oder)

Herbst 2022

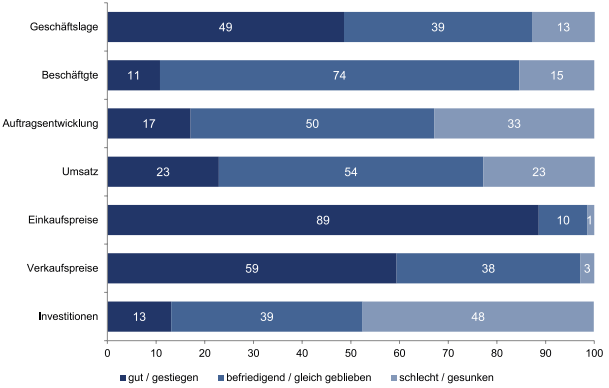


Erwartungen

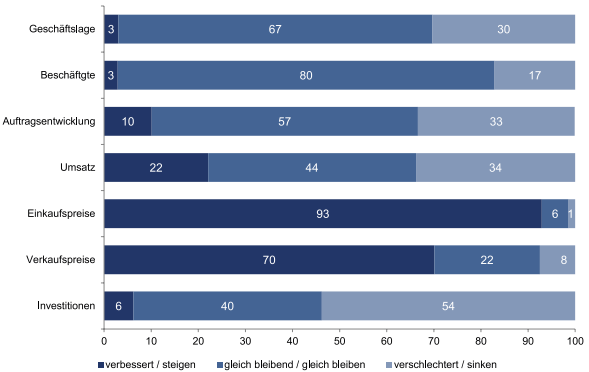


Landkreis Barnim

Herbst 2022

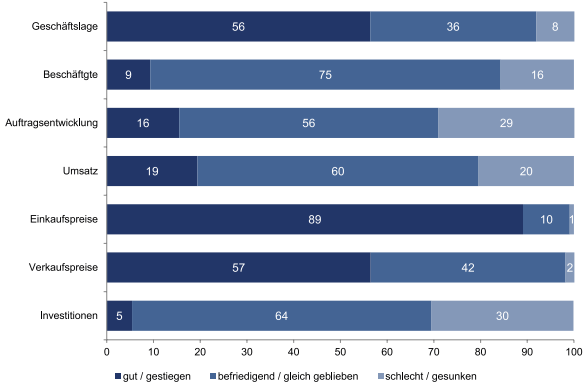


Erwartungen

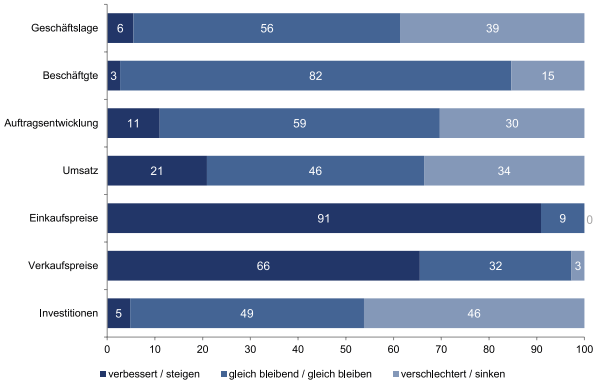


Landkreis Märkisch-Oderland

Herbst 2022

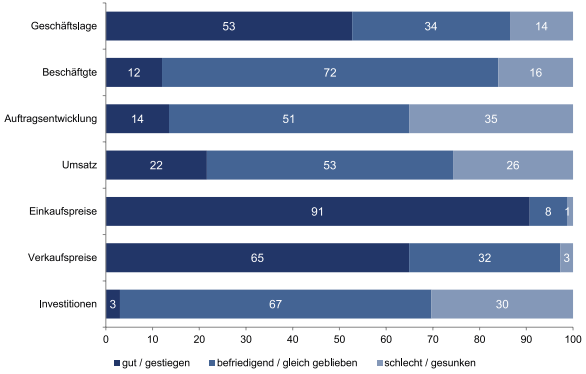


Erwartungen

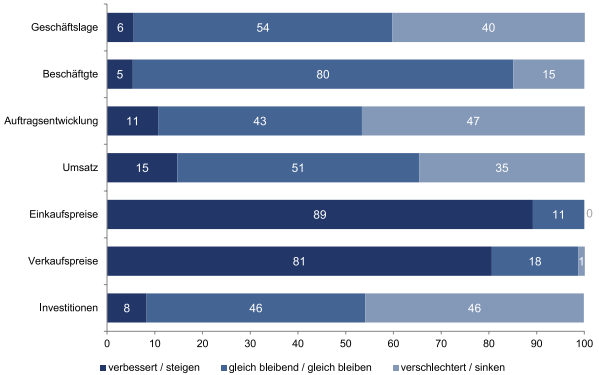


Landkreis Oder-Spree

Herbst 2022

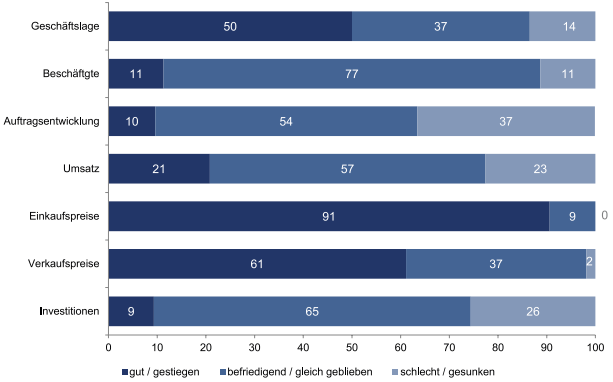


Erwartungen

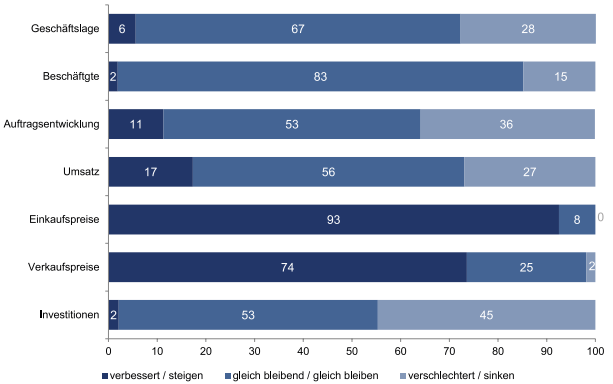


Landkreis Uckermark

Herbst 2022



Erwartungen



Betriebsstatistik nach ...

Handwerksgruppen

	Bestand 01.01.2022	Zu- gänge	Ab- gänge	Bestand 30.06.2022	Veränderung in %
Gesamt	11.555	360	380	11.535	-0,2
Bauhauptgewerbe	1.898	71	69	1.900	0,1
Ausbaugewerbe	5.147	103	138	5.112	-0,7
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	1.205	68	49	1.224	1,6
Kraftfahrzeuggewerbe	893	13	23	883	-1,1
Nahrungsmittelgewerbe	212	7	10	209	-1,4
Gesundheitsgewerbe	158	1	1	158	0,0
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	2.042	97	90	2.049	0,3

Anlagen der HwO

	Bestand 01.01.2022	Zu- gänge	Ab- gänge	Bestand 30.06.2022	Veränderung in %
Gesamt	11.555	360	380	11.535	-0,2
Anlage A	8.150	134	214	8.070	-1,0
Anlage B1	2.341	178	119	2.400	2,5
Anlage B2	1.034	48	47	1.035	0,1
Anlage AeT	30	0	0	30	0,0

Der Konjunkturbericht steht zum
Download unter: www.hwk-ff.de.

Für Fragen zum Bericht wenden Sie sich bitte an die
Abteilung Gewerbeförderung der Handwerkskammer
Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg.



Ansprechpartnerin:

Astrid Köbsch
Leiterin Gewerbeförderung
Telefon: 0335 5619-125
astrid.koebisch@hwk-ff.de

Handwerkskammer Frankfurt (Oder)
Region Ostbrandenburg
Bahnhofstraße 12
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335 5619-0
Telefax 0335 535011
info@hwk-ff.de
www.hwk-ff.de